

Bad Homburger Woche

Printausgabe vom 10.05.2012

Wir danken dem Hochtaunus Verlag,  
diesen Artikel in [www.kuratorium-schloss.de](http://www.kuratorium-schloss.de) zur Verfügung stellen zu dürfen.

---

## Am Sonntag in die Landgräflichen Gärten

**Bad Homburg** (jas). „Hier entstand die Idee von einer Achse, die am Horizont im Taunus verschwindet“, sagt Karl Weber, Verwaltungsdirektor der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen. Zusammen mit der Bad Homburger Kulturderzernentin Beate Fleige schaut er aus einem der Fenster im Speisesaal des Englischen Schlossflügels hinaus auf die Landgräfliche Gartenlandschaft.

Unter dem Motto „Romantik in Grün“ werden die Gartenanlagen entlang der Tannenwaldallee und der Elisabethenschneise zwischen Schlosspark und Gotischem Haus am Sonntag, 13. Mai, erfahrbar. Mit einem Vortrag, Führungen, Musik und einem Picknick können Gartenliebhaber nachvollziehen, wie die Epoche der Romantik sich in Anlagen wie dem Kleinen und Großen Tannenwald, dem Gustavgarten und dem Schlosspark niederschlug und sich Exotik, Forstwirtschaft und Gartenkunst miteinander verbanden.



Die Landgräfliche Gartenlandschaft Bad Homburgs liegt ihnen am Herzen: (v. l.) Dr. Joachim Weinmann, Dr. Inken Formurin, Direktor Karl Weber, Beate Fleige, Heidrun Merk, Frauke Qurck und Katharina Rudolph.

*Foto: jas*

„Man kann heute erahnen, wie die Gartenlandschaft einst ausgesehen hat“, sagt Beate Fleige. Die Stadt erforsche die Geschichte der Landgräflichen Gärten und engagiere sich in der Rekonstruktion der historischen Landschaftsparks. „Unser Ziel ist es, die Gartenlandschaft in das Bewusstsein der Bürger zurückzuholen.“ Natürlich sei es nicht möglich, Häuser, die teilweise wie Bastionen auf ehemaligen Gartenarealen stehen, abzureißen. „Aber wir wollen versuchen, das, was da ist, zu erhalten.“

Umso mehr freut es Stadträtin Fleige und Direktor Karl Weber daher, dass die Auftaktveranstaltung für das Jahresthema „Romantik in Grün“ der Veranstaltungsreihe „Garten Rhein Main“ in Bad Homburg stattfindet. „Die Stadt, der Förderverein Kleiner Tannenwald und die Schlösserverwaltung kooperieren hier wunderbar, beweisen Kreativität und ermöglichen, dass ein Gesamtgartenkunstwerk wieder entsteht. Ein erster Meilenstein auf dem Weg dahin ist die Wiedereröffnung des Gustavsgartens. Solch vorbildliche Netzwerkarbeit unterstützen wir gern“, betont Heidrun Merk, Projektleiterin der Kulturregion Frankfurt Rhein Main. Bad Homburg sei daher ein geeigneter Ort für den Auftakt der Veranstaltungsreihe. Das ganztägige Programm des Gartentags „Romantik in Grün“ - alle Veranstaltungen sind kostenlos und finden auch bei Regen statt - beginnt um 11 Uhr im Gotischen Haus mit einem Einführungsvortrag. Dr. Roswitha Mattausch-Schirmbeck berichtet aus der Entstehungszeit der Gärten zwischen 1770 und 1840. Dabei erläutert die ehemalige Leiterin des Museums im Gotischen Haus, wie sich die Ideen der Romantik auf die Homburger Gartenschöpfungen auswirkten. Einen musikalischen Streifzug durch die Romantik unternehmen Mitglieder des Bachchors der Erlöserkirche um 12 Uhr unter der Zeder im Schlossgarten. Die Leitung hat Susanne Rohn. Revierförster Günter Busch führt von 12.30 Uhr an durch den Großen Tannenwald und informiert über die Rekonstruktion des Forstgartens. Außerdem veranschaulicht er das Konzept der Elisabethenschneise, die vom Gotischen Haus in den Taunus führt. Im neu eröffneten Gustavsgarten beginnt um 14 Uhr eine Führung vorbei am dorischen Tempel und den erhaltenen Pflanzenraritäten. Beschrieben wird auch das Gartenkonzept, das von einer eleganten Wegführung und eindrucksvollen Blickachsen geprägt ist. Der Gustavsgarten ist von 9.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Zum Verweilen lädt der wiederhergestellte Kleine Tannenwald um 15 Uhr ein. In der Kolonnade auf der Insel wird das Bad Homburger Kammerorchester Kompositionen von Romantikern wie Edward Grieg spielen. „Die Besucher können die Symbiose von Musik und Gartenkultur genießen. Erstmals werden Musiker ohne technische Verstärkung am See spielen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Kleiner Tannenwald Dr. Joachim Weinmann. In großen Schritten gehe die Wiederherstellung des Gartens weiter. Als nächstes stehe der Wiederaufbau der Schweizerei an. „Hier ist etwas Einzigartiges geschehen. Viele Handwerker der Region bieten kostenlos ihre Mitarbeit an und bringen sich ein. 80 Prozent aller Gewerke haben wir schon vergeben können“, sagt Weinmann.

Gemeinsam mit dem Kuratorium Bad Homburger Schloss bietet die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen von 16 Uhr an ein buntes Programm an. Um 16 und 17 Uhr beginnen Märchenführungen für Kinder und Gartenführungen für Erwachsene im Schlosspark. Es informieren Dr. Britta Reimann und Anke Joseph. Kinder sollten sich an der Museumskasse anmelden. Von 16 Uhr an kann außerdem im Obstgarten des Schlossparks gepicknickt werden. Verpflegung und Decken müssen mitgebracht werden. „Das Kuratorium Bad Homburger Schloss stellt das Projekt der Obstbaumpatenschaften vor. Außerdem kann der erste Obstbrand aus dem herrschaftlichen Obstgarten gekauft werden“, informiert Weber, der eine große Bitte hat: „Wer am Sonntag kommen möchte, sollte das zu Fuß oder mit dem Fahrrad tun.“ In diesem Zusammenhang spricht Weber noch von einem anderen dringenden Wunsch: ein Überweg oder eine Überführung über den vierspurigen Hindenburggring. „Das ist eine Wunde, die richtig weh tut.“ Bereits vor sechs, sieben Jahren sei die Idee, einen solchen Überweg zu schaffen, angestoßen worden. „Die Gedanken gibt es bereits, aber es fehlt bis heute den Wille, ihnen zum Durchbruch zu verhelfen“, bedauert Weber.